

## Elektromobilität in kleinen und mittleren Kommunen – Emo-Com

---

Das Weißbuch Verkehr (2011) bietet ein langfristiges Leitbild für Verkehr und Mobilität in Europa. Die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern wie beispielsweise Mineralöl so reduziert werden, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich bis 2050 um 60% verringert werden und bis 2030 soll die Zahl an konventionell betriebenen Fahrzeugen halbiert werden. Bis zum Jahr 2050 sollen konventionell betriebene Fahrzeuge aus Europas Städten verbannt werden und darüber hinaus wird bis 2030 eine CO<sub>2</sub>-neutrale Stadtlogistik in größeren städtischen Zentren angestrebt.

Wenn wir diese Ziele mit der aktuellen Situation im Verkehrssektor vergleichen, wird klar, dass sich der aktuelle Trend in die entgegengesetzte Richtung bewegt.

Die Generaldirektion Klimapolitik stellt hierzu fest: *"Der Straßenverkehr trägt zu rund einem Fünftel an den gesamten Kohlendioxid-Emissionen der EU bei. Obwohl diese Emissionen um 3,3 % im Jahr 2012 reduziert werden konnten, sind sie immer noch um 20,5 % höher als im Vergleichsjahr 1990. Der Verkehr ist der einzige große Sektor, in dem die Treibhausgasemissionen weiter steigen"*<sup>1</sup>.

Elektromobilität ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Ansatz, um die Ziele des Weißbuches Verkehr (2011) zu erreichen:

- E-Mobilität führt zu einer Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen (wenn die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird) sowie andere Luftschadstoffe (wie z.B. Feinstaub), was für städtische Regionen von besonderer Bedeutung ist
- E-Mobilität beendet die Abhängigkeit von importiertem Öl
- E-Mobilität reduziert Lärmemissionen und verbessert dadurch die Lebensqualität in den Städten und steigert damit deren Attraktivität

Neben den ökologischen und energiebezogenen Aspekten:

- E-Mobilität bietet neue und interessante Technologien und zukunftsorientierte Geschäftsmodelle
- E-Mobilität ist eine Chance für Städte und Gemeinden, sich als grün und nachhaltig darzustellen
- E-Mobilität bietet die Möglichkeit die ganze Mobilität von der städtischen Flotte, über ÖPNV bis zu Sharing-Systeme, etc. zu überdenken.

Auch wenn die Verkäufe und Anmeldungen für E-Fahrzeuge in Europa stetig steigen<sup>2</sup>, werden nur 0,5 % bis 2 % der registrierten Fahrzeuge elektrisch angetrieben (BEV und

---

<sup>1</sup> Siehe Website DG Climate [http://ec.europa.eu/clima/policies/transport/vehicles/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/clima/policies/transport/vehicles/index_en.htm)

<sup>2</sup> Electric vehicles in the EU from 2010 to 2014 -is full scale commercialisation near ?, JRC Science and Policy Report, Christian Thiel, Jette Krause, Panagiota Dilara, EU 2015

HEV). Norwegen bleibt das einzige europäische Land, in dem mehr als 20 % der neu zugelassenen Fahrzeuge elektrisch angetrieben werden<sup>3</sup>.

## 1. Projektziele

Kommunen spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung neuer und nachhaltiger Verkehrsformen. Sie sind verantwortlich für die Planung zukünftiger Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und sie kooperieren mit einer Vielzahl von lokalen Akteuren.

Das Ziel des Projektes ist es daher:

- Kleine und mittlere Kommunen in Europa bei der Integration von Elektromobilität in die Verkehrsplanung zu unterstützen und ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu stärken
- Die Entwicklung integrierter und strategischer Aktionspläne für die Einbindung von Elektromobilität in das kommunale Verkehrssystem zu realisieren
- Die Förderung von Finanzierungslösungen für Investitionen in Elektromobilität
- Die Implementierung von Modelllösungen im Bereich Elektromobilität
- Mobilisierung lokaler Akteure und Flottenbetreiber
- Den Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Kommunen und solchen, die sich neu mit dem Thema befassen voranzutreiben
- Die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Planungsansätze, um eine erfolgreiche Umsetzung der Elektromobilität auf lokaler Ebene zu fördern

Der Antrag basiert auf den Ergebnisse des *EMOBILITY WORKS* Projekt, bei dem folgende Schlussfolgerungen gezogen werden konnten:

- Besonders kleinere Kommunen benötigen externe Unterstützung, da die personellen, finanziellen und technischen Ressourcen und zum Teil auch das Know-how fehlen, um einen E-Mobilität-Aktionsplan aufzustellen. **Daher wird im Emo-Com Projekt ein besonderer Schwerpunkt in den Bereichen Kompetenzsteigerung und der aktiven Unterstützung der kommunalen Experten gesetzt.**
- Lokale Netzwerke sind von besonderer Bedeutung: Durch die Schaffung von lokalen Netzwerken unter Berücksichtigung aller kommunalen Akteure, können Synergien entstehen und Elektromobilität im Sinne einer Win-Win Situation aktiv gefördert werden. **Daher wird die Mobilisierung der Akteure, besonders die Schaffung und Förderung von lokalen Netzwerken, ein besonderer Schwerpunkt in Rahmen des Projektes sein. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Einbindung von Autohändler und Flottenbetreiber gelegt.**

---

<sup>3</sup> See <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/autoindustrie/anteil-elektroautos-in-europaeischen-laendern-a-1038880.html>

- Unzureichende finanzielle Ressourcen und die Finanzierung sind ein besonderes Hindernis im Hinblick auf Investitionen im Bereich Elektromobilität. Vor allem in kleinen und mittleren Kommunen fehlt es oft an finanziellen Ressourcen. **Deshalb werden Schulungen zu Finanzierungslösungen und Förderungen angeboten und umgesetzt.**
- Der Markt für elektromobile Dienstleistungen, Fahrzeuge und Infrastruktur ist relativ unübersichtlich. Eine Vielzahl neuer Ansätze und Technologien stehen bereits in anderen europäischen Ländern zur Verfügung und Kommunen haben oft keine vollständige Übersicht über den Markt und können so auch nicht die beste und geeignetste Lösung finden. **Das Projekt wird so genannte Marktplätze realisieren, die sowohl virtuell als auch im Rahmen von Veranstaltungen in den Kommunen über die bestehenden Lösungen informieren und helfen passende Ansätze zur Lösung anstehender Mobilitätsprobleme zu finden. Ein neutrales und marktkonformes Verfahren wird gewährleistet.**

## 2. Inhalte des Projekts

Das Projekt wird auf den folgenden Inhalten basieren:

- Der Austausch von Know-how von erfahrenen Kommunen mit Kommunen, die sich mit dem Thema E-Mobilität neu befassen
- Einbeziehung und Aktivierung von wichtigen Akteuren
- Kapazitätsaufbau für relevante Experten in den Kommunen (städtische Mobilitätsplanung, Aktionspläne im Bereich E-Mobilität, Finanzierungslösungen, Beschaffung)
- Markttransparenz
- Implementierung von Modelllösungen

Das Projekt wird aus den folgenden Arbeitspaketen bestehen:

### a) Administration

Eine reibungslose Umsetzung des Projekts wird im Rahmen dieses Arbeitspakets sichergestellt. Es umfasst die Partnertreffen, Risikobewertung und -prävention, Controlling, Steuerungstreffen, Finanzmanagement und Berichterstattung. Ein Lenkungsausschuss bestehend aus Politik-, Verkehrs-, E-Mobilitäts- und Finanzierungsexperten wird in den einzelnen Ländern realisiert, um eine kritische Analyse der Projektergebnisse zu gewährleisten, die Ergebnisse zu verbreiten und zusätzlichen Input zu erhalten.

### b) Mobilisierung lokaler Akteure und Flottenbetreiber

Dieses Arbeitspaket umfasst die Ansprache, Information und kontinuierliche Motivation wichtiger Akteure in den beteiligten Kommunen. Regelmäßige Treffen sowie Informations- und Motivationsveranstaltungen werden durchgeführt und die Ergebnisse werden dann im Rahmen der Aktionsplan Erstellung genutzt. Es sollen hierbei langfristige und tragfähige Netzwerke zur Förderung der Elektromobilität entstehen.

### **c) Entwicklung eines integrierten E-Mobilität-Aktionsplans**

Dieses Arbeitspaket befasst sich mit der Steigerung der Kapazitäten in den Kommunen und der Erstellung von E-Mobilitäts-Aktionspläne. Erfahrene Kommunen werden ihr Know-how und Wissen über nachhaltige städtische Mobilitätsplanung präsentieren und über ihre Erfahrungen berichten. Danach wird gemeinsam mit den Kommunen eine E-Aktionsplan erarbeitet. Bei erfahrenen Kommunen, die bereits über einen solchen Aktionsplan verfügen, wird dieser Aktionsplan überprüft und aktualisiert. Alle Aktionspläne sollen durch die zuständigen politischen Entscheidungsgremien bestätigt und genehmigt werden, damit eine langfristige Umsetzung gewährleistet ist. Die lokalen Akteure werden in den Prozess integriert und über die Ergebnisse informiert.

### **d) Marktplätze zur Elektromobilität**

Marktplätze zum Thema Elektromobilität werden vorbereitet und umgesetzt, damit die Kommunen einen leichteren Zugang zu bestehenden Lösungen erhalten und eine Markttransparenz geschaffen wird. Diese Marktplätze bieten einen Überblick über bestehende Lösungen und Techniken und eine Übersicht über internationale und nationale Anbieter und Lösungen, die in Präsentationsveranstaltungen rund um verschiedenen Themen, präsentiert werden (z.B. Fahrzeuge, Ladestationen, Roaming-Lösungen, Auto- und Rad-Sharing, etc.). Kommunen können so Informationen zu passenden Anbietern sammeln. Die Marktplätze werden sowohl als online Plattform als auch in Form von Veranstaltungen realisiert.

### **e) Finanzierung und Umsetzung**

Im Rahmen dieses Arbeitspakets wird die Umsetzung des Aktionsplans unterstützt. Ein wichtiger Bereich ist die Finanzierung. Schulungen und Informationsveranstaltungen für Kommunen in Bezug auf Finanzierungslösungen und Fördermöglichkeiten werden organisiert. Die Kommunen werden unterstützt bei der Finanzierung und Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen des Aktionsplanes.

### **f) Verbreitung**

Das Arbeitspaket Verbreitung wird zwei unterschiedliche Ziele beinhalten. Einerseits ist vorgesehen, anderen Kommunen die Ergebnisse und Erfahrungen zu vermitteln und sie so in die Lage zu versetzen, die Ansätze für die Entwicklung von E-Mobilitäts-Lösungen in ihrer Regionen zu nutzen. Andererseits werden mit einer zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategie auf nationaler und internationaler Ebene die allgemeine Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit über das Projekt und dessen Ergebnisse informiert.

Eine Evaluation wird als Querschnittsaufgabe realisiert: sie soll die effektive Umsetzung des Projektes gewährleisten und zu Projektende in die Entwicklung von politischen Empfehlungen münden.

### **3. Zusammensetzung des Konsortiums**

Das Konsortium besteht aus Agenturen und Kompetenzzentren für E-Mobilität in den beteiligten Ländern. Diese werden eine im Bereich Elektromobilität erfahrene Kommune, die idealerweise auch über einen bestehenden E-Aktionsplan verfügt, identifizieren und mit ihr zusammenarbeiten.

Zudem müssen drei bis vier Kommunen zur Teilnahme am Projekt gewonnen werden, die sich neu mit dem Thema Elektromobilität befassen und beabsichtigen, nachhaltige E-Mobilitätslösungen in ihren Kommunen umzusetzen. Absichtserklärungen der beteiligten Kommunen, sowie von Unternehmen, die in den Kommunen angesiedelt sind, belegen die Beteiligung dieser Akteure.

### **4. Ergebnisse**

Die folgenden Ergebnisse werden erreicht:

- Erhöhung der Investitionen in nachhaltige elektromobile Transport- und Mobilitätslösungen
- Anzahl von integrierten Aktionsplänen, die offiziell beschlossen wurden
- Anteil von umgesetzten Aktivitäten in den Aktionsplänen
- Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien
- Anzahl der mobilisierten Akteure für Elektromobilität
- Anzahl der geschulten Experten auf kommunale Ebene
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen

### **5. Ansprechpartnerin**

B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH

Frau Thekla Heinel

Bereichsleiterin

Alexanderstr. 7

10178 Berlin

Email: [theinel@bsu-berlin.de](mailto:theinel@bsu-berlin.de)

Tel.: 0303904266